



## Drucksache Nr. 2011/KA/084-04

- nicht öffentlich -

### Tischvorlage

## Beschlussvorlage

### Beratungsgegenstand

**Positionsbestimmung des Landkreises Nienburg/Weser zum Erhalt der Standorte der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung Nienburg und Hoya**

### Beschlussvorschlag

### Beratungsfolge

#### Gremium:

- Kreisausschuss

#### Datum:

19.09.2011

## Sachverhalt

Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes ist Gegenstand von Reformüberlegungen.

Es geht dabei einerseits um die Klassifikation der Wasserstraßen. Die Klassifikation nach Transportaufkommen würde dabei bedeuten, dass im Bereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes Verden, die Weser „zum Wasserstraßen-Nebennetz gehörig“ und die Aller sogar als „Restwasserstraße“ eingestuft werden würde. Diese Kategorisierung wird zurzeit überarbeitet und ist noch nicht abschließend festgestellt.

Andererseits sollen Maßnahmen ausgearbeitet werden, um die Durchführung der zu erfüllenden Aufgaben trotz des bestehenden Ingenieurmangels sicherzustellen.<sup>1</sup>

Seitens der Beschäftigten besteht im Bereich des Wasser- und Schifffahrtsamtes Verden die Sorge, dass Arbeitsplätze an den Standorten Verden, Hoya und Nienburg gefährdet sein könnten.

### **Position des Landkreises Nienburg/Weser**

Der Landkreis sieht in dem Schifffahrtsweg Weser einen aus ökologischen und ökonomischen Gründen an Bedeutung gewinnenden Transportweg und ein für die Region zukunftsträchtiges Standortpotential, das vielfältige Möglichkeiten zur logistischen Entwicklung eröffnet (Beispiel: Planung trimodularer Standort im Bereich Nienburg bzw. Mittelweser). Der Landkreis lehnt eine Herabstufung der Mittelweser daher ab.

Für die Standorte Nienburg und Hoya, die den Unterhalt der Mittelweser in den zugeordneten Streckenabschnitten sicherstellen sollen, ist vor Ort nicht erkennbar, dass der Unterhalt nach übertriebenen Standards geführt wird.

Ein verstärktes Outsourcing in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung ist nur dann nachvollziehbar, wenn dies tatsächlich wirtschaftlichere Ergebnisse bringt.

Sofern Leistungen vergeben werden, sind sie für die ansässigen mittelständischen Unternehmen der Region interessante Aufgaben, die kostengünstig erfüllt werden können. Eine Bündelung und Zentralisierung lässt gerade bei ortsgebundenen und nicht standardisierbaren Leistungen große Einsparungen nicht erwarten.

Der Landkreis sieht die Standorte Nienburg und Hoya daher insgesamt als sinnvolle Elemente zur Aufrechterhaltung des Betriebs an der Mittelweser und setzt sich für deren Erhalt ein.

### **Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedeutung der Mittelweser in logistischer und touristischer Hinsicht zu kommunizieren.**

---

<sup>1</sup> BT-DS 17/3167 vom 04.10.2010 – Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage „Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung“